**Was ist der Unterschied zwischen Empathie und Ekpathie?**

Empathie und Ekpathie sind unterschiedliche Konzepte. Empathie bezieht sich auf die Fähigkeit, die Gefühle und Perspektiven anderer zu verstehen und nachzuempfinden. Sie umfasst sowohl kognitive als auch emotionale Aspekte, wobei der Schwerpunkt auf dem Verständnis und der Kommunikation dieser Erfahrungen liegt [Dohrenwend, 2018].

Ekpathie hingegen ist weniger bekannt und wird oft als das Gegenteil von Empathie beschrieben. Es bezieht sich auf die Fähigkeit, sich von den Gefühlen anderer zu distanzieren oder sich nicht von ihnen beeinflussen zu lassen. Dies kann in Situationen nützlich sein, in denen emotionale Distanz erforderlich ist, um objektive Entscheidungen zu treffen.

Während Empathie prosoziales Verhalten fördern kann, kann Ekpathie helfen, emotionale Überlastung zu vermeiden, insbesondere in Berufen, die mit viel Leid konfrontiert sind, wie in der Medizin oder Sozialarbeit [Grant, 2014].

Dohrenwend, A (2018). Defining Empathy to Better Teach, Measure, and Understand Its Impact. Academic Medicine, 93, 1754–1756. https://doi.org/10.1097/ACM.0000000000002427

Grant, L (2014). Hearts and Minds: Aspects of Empathy and Wellbeing in Social Work Students. Social Work Education, 33, 338 - 352. https://doi.org/10.1080/02615479.2013.805191

**Welche Erkenntnisse gibt es über Empathie im Tierreich?**

Empathie im Tierreich ist ein komplexes Phänomen, das in verschiedenen Spezies beobachtet wird. Studien zeigen, dass Mäuse durch soziale Interaktion Schmerz und Analgesie von Artgenossen übernehmen können. Diese Prozesse werden durch spezifische neuronale Schaltkreise im Gehirn, insbesondere durch Projektionen vom anterioren cingulären Cortex zum Nucleus accumbens, vermittelt [Smith, 2021].

Empathie wird auch bei Primaten untersucht, wobei festgestellt wurde, dass sie eine mehrschichtige Struktur hat, die von einfachen motorischen Spiegelungen bis hin zu fortgeschrittenem kognitiven Perspektivwechsel reicht. Diese Fähigkeiten motivieren prosoziales Verhalten [Waal, 2012].

Ratten zeigen ebenfalls empathieähnliche Verhaltensweisen, insbesondere in Bezug auf Schmerz. Die Aktivierung des Opioidsystems kann diese empathischen Reaktionen beeinflussen, was darauf hindeutet, dass biologische Mechanismen eine Rolle spielen [Nazeri, 2019].

Diese Erkenntnisse deuten darauf hin, dass Empathie nicht nur auf Menschen beschränkt ist, sondern auch in anderen Tieren evolutionär verankert ist, was wichtige Implikationen für das Verständnis sozialer Interaktionen und Verhaltensweisen hat.

Smith, M L et al. (2021). Anterior cingulate inputs to nucleus accumbens control the social transfer of pain and analgesia. Science, 371, 153 - 159. https://doi.org/10.1126/science.abe3040

Waal, F B M d (2012). The Antiquity of Empathy. Science, 336, 874 - 876. https://doi.org/10.1126/science.1220999

Nazeri, M et al. (2019). Role of Opioid System in Empathy-like Behaviours in Rats. Addiction & Health, 11, 216 - 222. https://doi.org/10.22122/ahj.v11i4.243

**Gibt es Unterschiede in der Empathiefähigkeit zwischen verschiedenen Tierarten?**

Es gibt Unterschiede in der Empathiefähigkeit zwischen verschiedenen Tierarten, die auf evolutionäre und soziale Faktoren zurückzuführen sind. Bonobos und Schimpansen zeigen ähnliche Tendenzen zur Empathie, insbesondere in Form von Trostverhalten. Bonobos sind jedoch oft weniger aggressiv und emotional sensibler, was ihre empathischen Reaktionen beeinflussen kann [Brooker, 2024].

Empathie wird als mehrschichtiges Phänomen betrachtet, das von einfachen motorischen Spiegelungen bis hin zu fortgeschrittenem kognitiven Perspektivwechsel reicht. Diese Fähigkeiten sind in großen Gehirnen, wie bei Primaten, stärker ausgeprägt [Waal, 2012].

Die phylogenetische Nähe zu Menschen beeinflusst auch die Wahrnehmung von Empathie in Tieren. Menschen neigen dazu, Tieren, die genetisch näher verwandt sind, mehr empathische Fähigkeiten zuzuschreiben [Harrison, 2010].

Diese Unterschiede zeigen, dass Empathie in Tieren durch eine Kombination aus biologischen, sozialen und kognitiven Faktoren geprägt ist.

Brooker, J S et al. (2024). Within-species variation eclipses between-species differences in Pan consolation. bioRxiv. https://doi.org/10.1101/2024.07.17.601006

Waal, F B M d (2012). The Antiquity of Empathy. Science, 336, 874 - 876. https://doi.org/10.1126/science.1220999

Harrison, M, Hall, A (2010). Anthropomorphism, empathy, and perceived communicative ability vary with phylogenetic relatedness to humans. The Journal of Social, Evolutionary, and Cultural Psychology, 4, 34-48. <https://doi.org/10.1037/H0099303>

**Wie beeinflusst Empathie das Verhalten von Tieren?**

Empathie beeinflusst das Verhalten von Tieren auf verschiedene Weise. Bei Mäusen kann Empathie durch soziale Interaktion zur Übertragung von Schmerz und Analgesie führen. Diese Prozesse werden durch spezifische neuronale Schaltkreise im Gehirn, insbesondere durch Projektionen vom anterioren cingulären Cortex zum Nucleus accumbens, vermittelt [Smith, 2021].

Empathie kann auch prosoziales Verhalten fördern. Studien zeigen, dass empathische Reaktionen bei Tieren zu Verhaltensweisen führen können, die das Wohlbefinden anderer fördern, wie z. B. Trostverhalten bei Primaten [Young, 2018].

Darüber hinaus beeinflusst Empathie die menschliche Wahrnehmung und Interaktion mit Tieren. Landwirte mit höherer Empathie gegenüber Tieren zeigen tendenziell bessere Tierwohlindikatoren, was darauf hindeutet, dass empathische Einstellungen das Verhalten gegenüber Tieren positiv beeinflussen können [Kielland, 2010].

Diese Erkenntnisse verdeutlichen, dass Empathie eine wichtige Rolle in sozialen Interaktionen und im prosozialen Verhalten von Tieren spielt.

Smith, M L et al. (2021). Anterior cingulate inputs to nucleus accumbens control the social transfer of pain and analgesia. Science, 371, 153 - 159. https://doi.org/10.1126/science.abe3040

Young, A et al. (2018). Empathy for Animals: A Review of the Existing Literature. Curator: The Museum Journal, 61, 327-343. https://doi.org/10.1111/CURA.12257

Kielland, C et al. (2010). Dairy farmer attitudes and empathy toward animals are associated with animal welfare indicators. Journal of dairy science, 93(7), 2998-3006. https://doi.org/10.3168/jds.2009-2899

**Welche Rolle spielt Empathie in der Tierhaltung?**

Empathie spielt eine wichtige Rolle in der Tierhaltung, indem sie das Wohlbefinden der Tiere verbessert und die Beziehung zwischen Mensch und Tier stärkt. Empathische Kommunikation von Tierärzten kann das Vertrauen der Tierhalter erhöhen und deren Wunsch nach Informationen und alternativen Therapien beeinflussen [Merle, 2021].

In der Veterinärmedizin ist Empathie entscheidend für die Pflege und das Wohl der Tiere. Sie kann jedoch auch ein Risikofaktor für Burnout bei Tierärzten und Pflegepersonal sein, da die emotionale Belastung durch das Mitfühlen mit leidenden Tieren hoch ist [Varela, 2022].

Empathie fördert auch prosoziales Verhalten und kann durch Programme zur Gewaltprävention entwickelt werden, die Mitgefühl und Verantwortung im Umgang mit Tieren lehren [Komorosky, 2015].

Diese Aspekte zeigen, dass Empathie in der Tierhaltung sowohl positive Auswirkungen auf das Tierwohl als auch Herausforderungen für die betreuenden Personen mit sich bringt.

Merle, R, Küper, A (2021). Desire for information and alternative therapies of pet owners is associated with empathy and partnership-building of veterinarians. The Journal of small animal practice. https://doi.org/10.1111/jsap.13337

Varela, M, Correia, I (2022). Empathy and Burnout in Veterinarians and Veterinary Nurses: Identifying Burnout Protectors. Anthrozoös, 36, 15 - 34. https://doi.org/10.1080/08927936.2022.2074189

Komorosky, D, O’Neal, K K (2015). The development of empathy and prosocial behavior through humane education, restorative justice, and animal-assisted programs. Contemporary Justice Review, 18, 395 - 406. https://doi.org/10.1080/10282580.2015.1093684